

Also was bedeutet dies?

Jeder einzelne deutsche Mann, jede einzelne deutsche Frau soll werden zum Fron-Tier der Entente, — losgerissen von den Verhältnissen der Familie, der Frucht jeglicher Arbeit beraubt, niedergehalten in Demütigkeit und Abhängigkeit, vom Druck der Verhältnisse gebeugt, geknechtet unter den ungeheuren Lasten des Weltkrieges, entrecht ohne soziale Fürsorge, ohne staatlichen und gesellschaftlichen Schutz, ohne Zukunftsmöglichkeit und Besserung der Verhältnisse für die, welche uns folgen! So soll das deutsche Volk, ein Volk von 60 Millionen leben, zerbrochen und aufgelöst in Atome, von der Gewissenlosigkeit der machthabenden Entente ausgebeutet, wie sie es für gut für ihre Zwecke halten.

Unser Los wird dem derer gleich sein, die England zu Millionen in Irland, Indien und Afrika, die Frankreich in den Kolonien zu Tode peinigten und zu Tode hungern, zu Tode arbeiten hat lassen.

Was wünschen die Feinde von uns?

Die bescheidenen Franzosen Elsass-Lothringen, die frechen aber das ganze Land westlich des Rheines für Frankreich und Belgien, Schleswig-Holstein für Dänemark, Ostpreußen für Rußland, Posen und Westpreußen für das Königreich Polen, das wiederum ein russisches Nebenland werden soll. Wiederherstellung Hannovers als eine englische Fußstütze, Herausgabe Helgolands, Neutralisierung des Nord-Ostseekanals. Alle Kolonien! Die Verstückelung und Zertrümmerung Österreichs. Die Schaffung kleinerer Länder unter der Vormundschaft der Entente. Die Aufteilung der Türkei und die Notmäßigmachung Bulgariens.

Das ist so eine kleine Auslese. Dann kommen die Entschädigungen. Unser ganzes Wirtschaftsleben soll unter feindliche Kontrolle kommen. Die Kriegskosten sind schon erwähnt. Unsere in französischer Gefangenschaft schmachtenden, feldgrauen Helden sollen die besetzten französischen Departements wieder aufbauen in Frontdienst. Unsere Industrie, unsere Naturreichtümer sollen beschlagnahmt werden. Die Waffen Deutschlands müssen herausgegeben werden. Die deutsche Kriegsflotte fällt den Alliierten zu, ebenso die deutsche Handelsflotte. Das deutsche Volk aber darf nicht mehr für sich, für Mehrung seines Wohlstandes und Hebung seines sozialen Gefüges arbeiten, nicht seiner Entwicklung leben, sondern soll, zu Machtlosigkeit und Armut verurteilt, ein Knechtsein führen im Dienste der uns diesen Frieden zudeckenden Nationen, die sich in unseren Reichtum und in die Welt teilen!

Das mag wie Wahnsinn klingen. Es ist aber die grausame Hoffnung, das Ziel unserer Feinde, das Streben von Millionen.

Merkest Du endlich, deutsches Volk, worauf unsere Feinde zielen?

Und wenn wir besiegt am Boden liegen, müßten wir uns zum letzten Verzweiflungskampf nochmals aufraffen und lieber sterben als in solcher Schmach leben.

Gottlob! Die deutsche Wehrmacht hat bis jetzt durch ihre glänzenden Erfolge im Angriff und in der Abwehr all diese Pläne naturwidriger Denkungsart im Keime zerstört. Sie wird auch fürder nicht wanken. Aber das deutsche Volk in der Heimat darf seine Pflicht, das Gebot der Stunde, nicht vernachlässigen. Denn wenn die lebendige Mauer bräche, ließe der Strom des Hasses in breiten vernichtenden Wellen über das ganze deutsche Land. Darum muß hinter der Mauer der Wehr eine zweite des freudigen Willens zum Durchhalten stehen.

Das begreift in sich nicht nur äußerste Ausnützung aller Arbeitsmöglichkeiten, restlose Heranschaffung aller Kriegsmaterialien, es gehört vor allem (und ist heiligste Pflicht) dazu, die Mittel zu beschaffen, die gebraucht werden, um den Krieg bis zum endgiltigen Sieg fortzusetzen. Und dazu benötigen wir Geld, Geld und wieder Geld. Zum 1. Male ruft das deutsche Heer nach dem, was es zu unserer Verteidigung braucht, und zum 1. Male müssen wir die silbernen und goldenen Kugeln senden, von denen ein englischer Staatsmann meinte, sie werden den Riesenkampf entscheiden.

Wer möchte da zurückstehen mit seiner Hilfe?

Wer unseren Streikern nicht durch den beredesten Ausdruck unseres Siegeswillens den Arm stärken im Kampf um unsere heiligsten Güter?

Deutsch muß der Sieg sein und deutsch der Friede werden
Deshalb zeichnet die 1. Kriegsanleihe!

137

STADTARCHIV
BRAUNSCHWEIG

h. xviii 3: M7

